

BNN
07.01.2015



ZUR UNTERSTÜTZUNG VON KINDERN auf den Philippinen sind die Sternsinger in diesem Jahr unterwegs. Gestern wurden die Gruppen in Weingarten von Pfarrer Jürgen Olf ausgesandt, um Familien zu besuchen und Spenden für die Aktion zu sammeln. Foto: Lothar

Model „Kinder für Kinder“ motiviert

25 Jugendliche machten sich gestern als Sternsinger auf ihren Weg

Von unserer Mitarbeiterin
Marianne Lothar

Weingarten. „Meiner Ansicht nach ist es dieses Modell ‚Kinder für Kinder‘, also dass Kinder sammeln, um ihre Gleichaltrigen weltweit zu unterstützen, was Kinder dazu motiviert, bei den Sternsängern überhaupt mitzumachen“, vermutet Uschi Holzinger.

Sie betreute in diesem Jahr die Weingartener Sternsinger – die Gruppe aus Stutensee, mit deren katholischen Kirchengemeinden Weingarten mittlerweile eine Seelsorgeeinheit bildet, wurden bereits am 3. Januar ausgesandt – und sie habe „überhaupt keine Schwierigkeiten gehabt, Kinder zu finden“. Im Gegenteil, etliche vom vergangenen Jahr seien dabei geblieben und jüngere Geschwisterkinder dazu gekommen, berichtet sie freudig.

So waren es 25 Kinder, die sich gestern Nachmittag in Weingarten auf den Weg machten, um Segen zu bringen. Sie trugen die Gewänder der Heiligen Drei Kö-

nige und waren Segensbringer in zweifacher Form: Sie besuchten die Familien, bei denen sie eingeladen waren und schrieben die Inschrift „Christus mansionem benedicat“ („Christus segne dieses Haus“) mit geweihter Kreide an den Türrahmen. Im alljährlich gleichen Ablauf erbitten die Sternsinger daraufhin eine Geldspende, die über das weltweit organisierte Netz des Kindermissions-

Segenswünsche für Familien in der Gemeinde

werks „Dreikönigssingen“ zahllosen Kinderhilfsprojekten in aller Welt zu Gute kommt.

In diesem Jahr steht die Aktion unter dem Motto „Gesunde Ernährung für Kinder auf den Philippinen und weltweit“. 842 Millionen Menschen müssen weltweit hungern, war im Gottesdienst zu hören. Betroffen seien davon am meisten Kinder. Jedes dritte Kind auf

den Philippinen sei mangelernährt, denn viele Familien könnten eine gesunde Ernährung für ihre Kinder einfach nicht bezahlen. Sie arbeiteten nicht auf eigenen Feldern, sondern als Landarbeiter für den Export und würden schlecht bezahlt. So gebe es jeden Tag Reis, der zwar satt macht, aber nicht genügend Nährstoffe liefert.

Die Sternsinger versuchen, mit einfachen Mitteln Abhilfe zu schaffen. Die Suárez-Schule, die der Junge auf dem Plakat, der elfjährige Jerec, besucht, hat einen von den Sternsängern finanzierten Gemüsegarten. Dort ziehen Schüler und Lehrer ausreichend Gemüse, um daraus für die Schüler gesunde Mahlzeiten zuzubereiten. Das erworbene Wissen geben die Schüler ihren Familien weiter.

In einem feierlichen, von Pfarrer Jürgen Olf geleiteten Aussendegottesdienst, den die Jungen und Mädchen mit eigenen Liedern und Fürbitten mitgestalteten, wurden Wasser und Kreide gesegnet und die Sternsinger mit Gottes Segen auf ihren Dienstweg ausgesandt.